



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



Beschäftigungsprognose 2020/2021 für die Region Rhein-Main

IWAK-Betriebsbefragung im Herbst 2019

Anna C. Fischer

Prof. Dr. Alfons Schmid

Frankfurt am Main, November 2019



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion Hessen

Vorbemerkung

Seit 1995 werden in der Region Rhein-Main jährlich schriftlich Betriebe zu ihrer Beschäftigungserwartung in den kommenden beiden Jahren sowie zu wechselnden Schwerpunktthemen befragt. Die Befragung und Auswertung wird vom Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt, in Kooperation mit der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, durchgeführt. Ziel der Befragung ist es, Einschätzungen der Betriebe über zukünftige Entwicklungen auf dem regionalen Arbeitsmarkt zu erhalten und mögliche Problemlagen frühzeitig zu erkennen. Eine auf die Zukunft gerichtete Untersuchung bietet dabei allen Arbeitsmarktakteuren eine wertvolle Informationsbasis für evidenzbasiertes und strategisches Handeln.

Die Beschäftigungsprognose 2020/2021 stellt die betrieblichen Einschätzungen zur Entwicklung der Beschäftigtenzahlen von Ende 2019 bis Ende 2020 bzw. Ende 2021 vor.¹ Im aktuellen Bericht wird neben einer allgemeinen Analyse der Beschäftigungserwartungen auch über die erwartete Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung berichtet. Ebenfalls dargestellt wird die Verbreitung geringfügiger Beschäftigung und die Entwicklung von Auszubildendenzahlen in den Betrieben. Die Erwartungen der Betriebe werden nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen differenziert.

Grundgesamtheit der Bruttostichprobe bildet die Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit, welche alle Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten enthält. Sie umfasste zum Zeitpunkt der Ziehung der Stichprobe rund 148.000 Betriebe. Für die diesjährige Befragung wurden ca. 6.900 Betriebe in der Region Rhein-Main angeschrieben und eine Rücklaufquote von 14 Prozent erreicht. Damit Aussagen zu allen Betrieben in der Region möglich sind, werden die Daten zu den Einzelbetrieben nach Betriebsgröße und Wirtschaftszweigen gemäß der tatsächlichen Verteilung der Betriebe in der Region gewichtet. Die Angaben sind nach der Gewichtung repräsentativ für alle Betriebe und Dienststellen in der Region Rhein-Main mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Die Abgrenzung der Region Rhein-Main umfasst im Einzelnen die IHK-Bezirke Rheinhessen, Wiesbaden, Frankfurt, Limburg, Gießen-Friedberg, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, Offenbach, Darmstadt sowie Aschaffenburg, welche insgesamt 24 Landkreise und kreisfreie Städte repräsentieren.²

¹ Beschäftigungsprognosen auf Basis von Betriebsbefragungen tendieren dazu, die tatsächliche Entwicklung etwas zu unterschätzen. Dies liegt daran, dass zukünftige Neugründungen durch Befragungen nicht erfasst werden können, d. h. der Beschäftigungszuwachs durch Betriebe, die 2020 oder 2021 gegründet werden, wird nicht berücksichtigt. Ein Teil der neugegründeten Betriebe scheidet bereits nach kurzer Zeit wieder aus dem Markt aus oder könnte bspw. nach einem Jahr wieder Beschäftigung abbauen. Dennoch wird der Beschäftigungssaldo der Neugründungen in den ersten Jahren prinzipiell als positiv bewertet. Wir haben diesen Zuwachs bei der Beschäftigungsprognose nicht berücksichtigt. Ebenfalls nicht berücksichtigt haben wir Beschäftigungsabbau aufgrund von bspw. Insolvenzen.

² Im Einzelnen: Main-Taunus-Kreis, Hochtaunuskreis, Wetteraukreis, Main-Kinzig-Kreis, Landkreis Offenbach, Kreis Groß-Gerau, Landkreis Aschaffenburg, Landkreis Miltenberg, Darmstadt-Dieburg, Odenwaldkreis, Kreis Bergstraße, Landkreis Alzey-Worms, Landkreis Mainz-Bingen, Rheingau-Taunus-Kreis, Landkreis Limburg-Weilburg, Landkreis Gießen, Vogelsbergkreis sowie die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt/M., Offenbach, Wiesbaden, Mainz, Worms und Aschaffenburg.

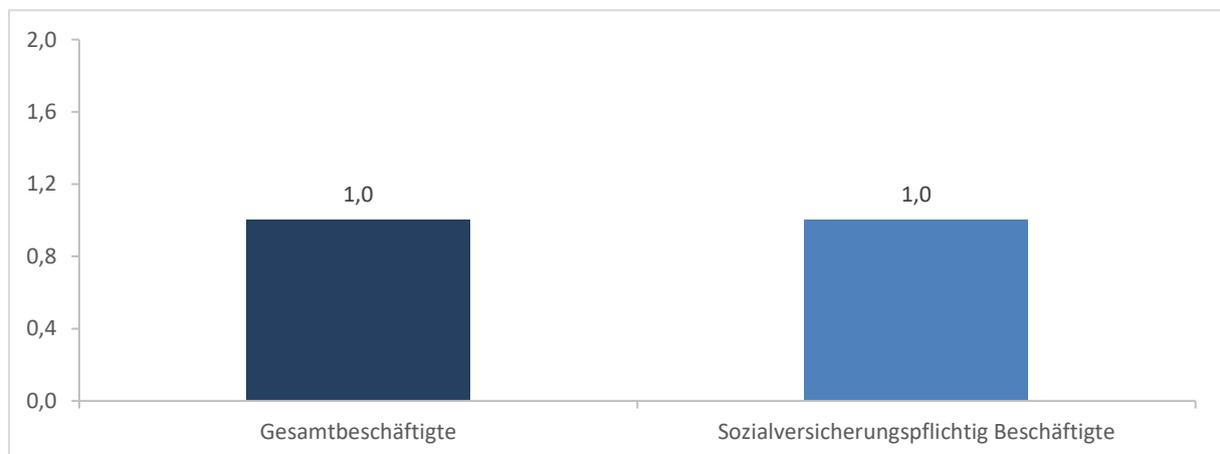
Der Arbeitsmarkt in der Region Rhein-Main Ende 2019 bis Ende 2020: Wachstum der Gesamtbeschäftigung von 1,0 Prozent erwartet

Obwohl sich das Wachstumstempo bundesweit im Verlauf des Jahres 2019 weiter abgeschwächt hat, wird trotzdem erwartet, dass die Beschäftigung auch im Jahr 2020 weiter wachsen wird, wenn auch mit deutlich geringeren Wachstumsraten als zuletzt. Trotz konjunktureller Schwäche rechnet das IAB mit einem Plus von ca. 380.000 Erwerbstätigen für 2019 und einem Plus von ca. 120.000 für 2020 in Deutschland (Bauer et al. 2019: 1).³

Der aktuellen IWAK-Betriebsbefragung zufolge erwartet in der Region Rhein-Main rund jeder dritte Betrieb (30 Prozent), dass die Zahl der Beschäftigten zwischen Ende 2019 und Ende 2020 steigen wird. Von einem Beschäftigungsabbau gehen hingegen etwa acht Prozent der Betriebe aus. Mehr als die Hälfte der Betriebe (56 Prozent) rechnet mit keinen Veränderungen der Beschäftigtenzahl. Und weitere sechs Prozent der Betriebe äußerten sich nicht zu ihren Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen.

Insgesamt wird für die Region Rhein-Main im Zeitraum Ende 2019 bis Ende 2020 mit einem Beschäftigungsanstieg von 1,0 Prozent gerechnet (vgl. Abb. 1). Ein etwas geringerer (prozentualer) Zuwachs wird nach Einschätzung der Betriebe bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zu erwarten sein.⁴

Abb. 1: Erwartete Entwicklung der Gesamt- und der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, Ende 2019 bis Ende 2020 für die Region Rhein-Main, Angaben in Prozent



Quelle: IWAK-Betriebsbefragung 2019, eigene Berechnungen.

Die Betriebe in der Region Rhein-Main rechnen darüber hinaus damit, dass sowohl die Anzahl der geringfügig Beschäftigten als auch der Auszubildenden im Laufe des Jahres 2020 zunehmen wird. Die

³ Bauer, Anja; Fuchs, Johann; Hummel, Markus; Hutter, Christian; Klinger, Sabine; Wanger, Susanne; Weber, Enzo; Zika, Gerd; (2019): IAB-Prognose 2019/2020: Konjunktureller Gegenwind für den Arbeitsmarkt. (IAB-Kurzbericht, 18/2019), Nürnberg, S. 1.

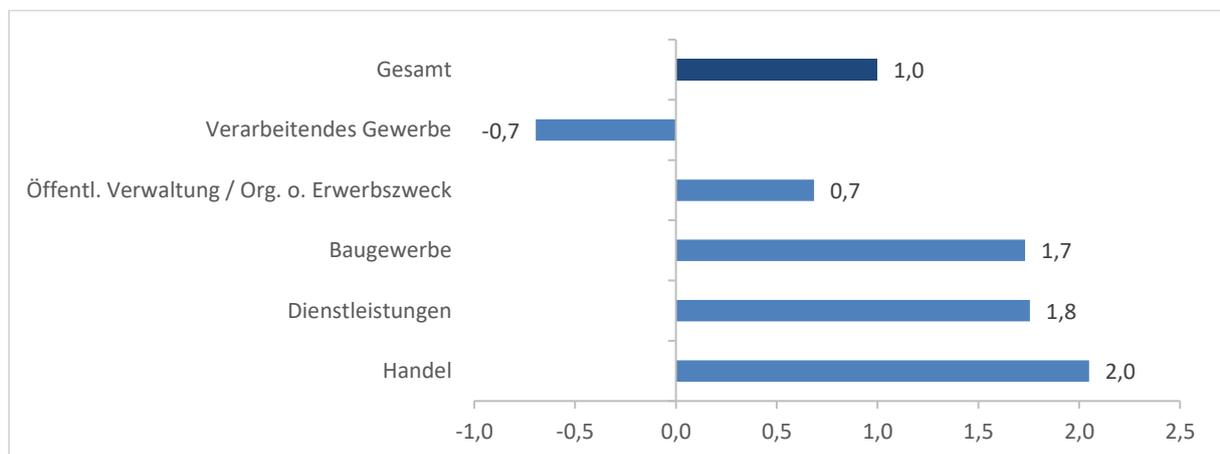
⁴ Durch Aufrundung ergibt sich allerdings auch hier 1,0 Prozent.

Wachstumsraten liegen bei den geringfügigen Beschäftigten bei 3,6 Prozent und bei den Auszubildenden bei 3,3 Prozent. Im Fall der geringfügig Beschäftigten wird dies voraussichtlich mehr als zwei Drittel der Betriebe (68 Prozent), bei den Auszubildenden etwa die Hälfte der Betriebe (52 Prozent) betreffen.

Positive Beschäftigungsentwicklung in den meisten Wirtschaftszweigen, nur das Verarbeitende Gewerbe rechnet mit einem Beschäftigungsrückgang bis Ende 2020

Die Erwartungen mit Blick auf die Beschäftigungsentwicklung im Jahr 2020 variieren zwischen den Wirtschaftszweigen⁵. Etwas über dem durchschnittlich erwarteten Beschäftigungswachstum in der Region Rhein-Main befinden sich der Handel, die Dienstleistungsbetriebe sowie das Baugewerbe (vgl. Abb. 2). Die Öffentliche Verwaltung liegt in ihrer Erwartung hinsichtlich der generellen Beschäftigungsentwicklung leicht unter dem Durchschnittswert in der Region. Mit einem Abbau der Beschäftigung in der Zeit Ende 2019 bis Ende 2020 rechnet hingegen das Verarbeitende Gewerbe.

Abb. 2: Erwartete Entwicklung der Gesamtbeschäftigung Ende 2019 bis Ende 2020 für die Region Rhein-Main nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent

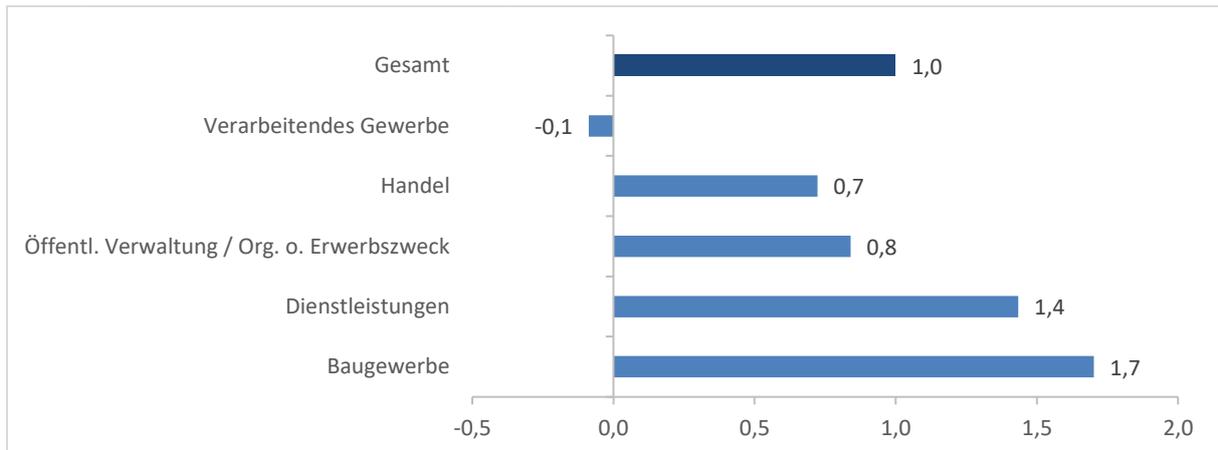


Quelle: IWAK-Betriebsbefragung 2019, eigene Berechnungen.

Die Erwartung der Betriebe, wie sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Zeitraum Ende 2019 bis Ende 2020 entwickeln wird, unterscheidet sich in wenigen Punkten von den Erwartungen hinsichtlich der Gesamtbeschäftigung. Auch für die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung prognostizieren die Dienstleistungsbetriebe Beschäftigungszuwächse bis Ende 2020. Ebenfalls ein überdurchschnittliches Wachstum der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung erwartet das Baugewerbe (vgl. Abb. 3). Die Öffentliche Verwaltung sowie der Handel hingegen bleiben in ihrer Erwartung etwas unter dem Durchschnitt der Region Rhein-Main. Das Verarbeitende Gewerbe rechnet insgesamt mit einer Stagnation bzw. tendenziell mit einem Rückgang der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.

⁵ Aufgrund der zum Teil geringen Fallzahlen ist eine weitere Aufgliederung der Wirtschaftszweige, wie sie in vorangegangenen Berichten erfolgt ist, nicht möglich

Abb. 3: Erwartete Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung Ende 2019 bis Ende 2020 für die Region Rhein-Main nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent



Quelle: IWAK-Betriebsbefragung 2019, eigene Berechnungen.

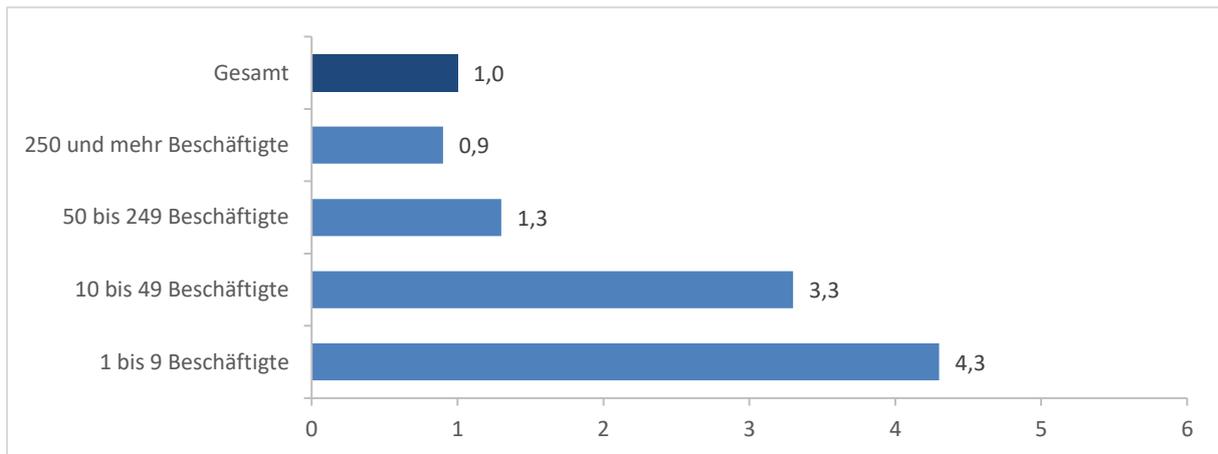
Gegenteilig stellt sich allerdings die Erwartung des Verarbeitenden Gewerbes bei der geringfügigen Beschäftigung dar. In diesem Fall rechnen die Betriebe mit einem Beschäftigungsaufbau von über drei Prozent (3,4 Prozent) und liegen damit nur knapp unter der durchschnittlichen Erwartung von 3,6 Prozent. Getoppt wird diese Erwartung nur von den Dienstleistungsbetrieben, die mit einem Zuwachs von mehr als vier Prozent in diesem Bereich kalkulieren (4,3 Prozent). Unter dem Durchschnitt liegen der Handel (1,5 Prozent), das Baugewerbe (1,3 Prozent) und die Öffentliche Verwaltung (1,0 Prozent).

Jeder zweite Betrieb zählt zum Zeitpunkt der Befragung im Herbst 2019 Auszubildende zu seinen Beschäftigten. Die Einschätzung der Betriebe aus den verschiedenen Sektoren geht auch hinsichtlich der Entwicklung der Auszubildendenzahlen auseinander. Ein besonders großes Wachstum erwartet der Dienstleistungsbereich, mit einem durchschnittlichen Plus von 4,8 Prozent Auszubildender. Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes erwarten ein Wachstum von 3,8 Prozent. Das Baugewerbe (2,5 Prozent), der Handel (1,6 Prozent) und die Öffentliche Verwaltung (1,0 Prozent) bleiben in ihren Erwartungen dahinter zurück.

Vor allem die kleinen Betriebe erwarten stärkere Beschäftigungszuwächse

Wie in den Vorjahren sind es vor allem die Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte), welche vergleichsweise große Beschäftigungszuwächse erwarten: Für den Zeitraum Ende 2019 bis Ende 2020 erwarten sie, dass die Beschäftigung um 4,3 Prozent steigt (vgl. Abb. 4). Die Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte) rechnen mit einem Beschäftigungszuwachs von 3,3 Prozent. Während die mittelgroßen Betriebe mit der Erwartung einer Beschäftigungssteigerung von 1,3 Prozent noch über dem Durchschnitt liegen, liegen die Großbetriebe etwas darunter (0,9 Prozent).

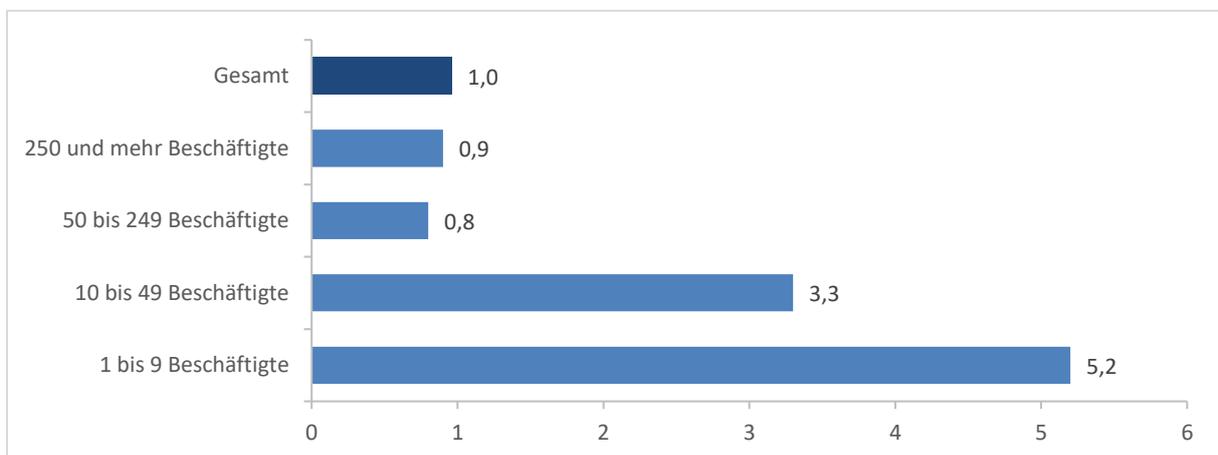
Abb. 4: Erwartete Entwicklung der Gesamtbeschäftigung Ende 2019 bis Ende 2020 für die Region Rhein-Main nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent



Quelle: IWAK-Betriebsbefragung 2019, eigene Berechnungen.

Die Erwartungen der Betriebe, wie sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Zeitraum Ende 2019 bis Ende 2020 entwickeln wird, liegen in den größeren Betriebsgrößenklassen etwas unter den Prognosen zur allgemeinen Beschäftigungsentwicklung (vgl. Abb. 5). Vergleichbar der erwarteten Entwicklung der Gesamtbeschäftigung gehen die Kleinbetriebe von Zuwächsen von 3,3 Prozent bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung aus. Die Betriebe mit 1 bis 9 Beschäftigten rechnen hingegen mit einem Beschäftigungszuwachs von 5,2 Prozent.

Abb. 5: Erwartete Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung Ende 2019 bis Ende 2020 für die Region Rhein-Main nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent



Quelle: IWAK-Betriebsbefragung 2019, eigene Berechnungen.

Das erwartete Wachstum geringfügiger Beschäftigung in den Großbetrieben liegt mit 4,9 Prozent deutlich über dem durchschnittlichen Erwartungswert (3,6 Prozent). Mittlere und kleine Betriebe rechnen mit einem Beschäftigungswachstum von unter einem Prozent (0,2 bzw. 0,6 Prozent). In den Kleinstbetrieben fällt das erwartete Wachstum geringfügiger Beschäftigung tendenziell größer aus (1,2 Prozent).

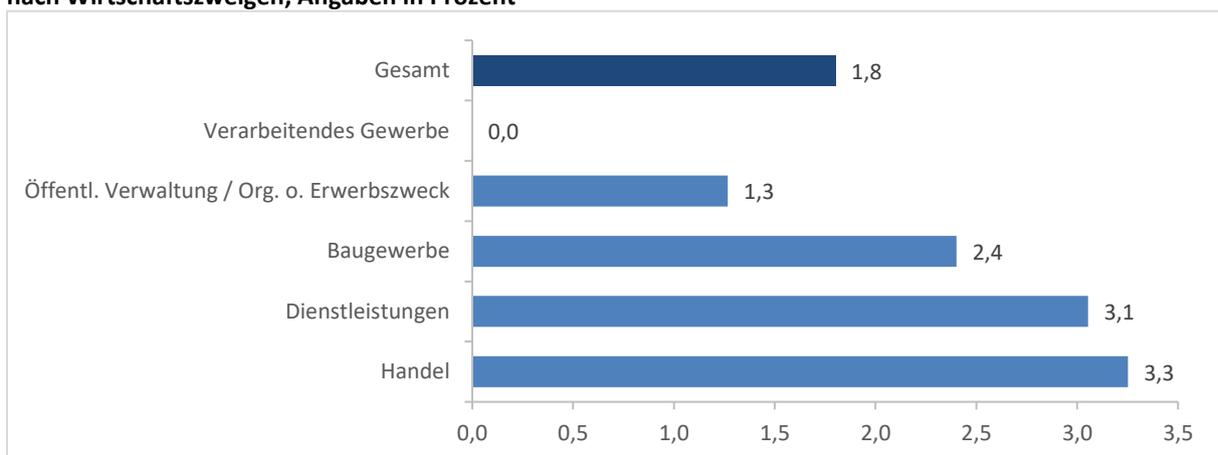
Die Einschätzungen der Betriebe aus den verschiedenen Betriebsgrößenklassen weichen auch hinsichtlich der Entwicklung der Auszubildendenzahlen stark voneinander ab. Ein besonders großes Wachstum erwarten Kleinstbetriebe, mit einem durchschnittlichen Plus von 9,6 Prozent Auszubildender. Etwas

niedriger liegen die Erwartungen bei den Kleinbetrieben (4,4 Prozent) und den mittelgroßen Betrieben (5,8 Prozent). Deutlich niedriger liegen die Einschätzungen bei den Großbetrieben, mit einem Wachstum der Auszubildendenzahlen um 2,8 Prozent.

Der Arbeitsmarkt in der Region Rhein-Main Ende 2019 bis Ende 2021: Positive Beschäftigungsentwicklung setzt sich voraussichtlich weiter fort

In der Region Rhein-Main geht etwa die Hälfte der Betriebe (54 Prozent) davon aus, dass sich ihre Beschäftigtenzahlen im Zeitraum Ende 2019 bis Ende 2021 nicht verändern werden – für den Zeitraum Ende 2019 bis Ende 2020 erwarteten dies 57 Prozent der Betriebe. Im Vergleich zur Beschäftigungssituation Ende 2019 erwarten die Betriebe einen durchschnittlichen Anstieg der Gesamtbeschäftigung von 1,8 Prozent bis Ende 2021. Auch die Betriebe aus Handel, den Dienstleistungen und dem Baugewerbe erwarten für diesen Zeitraum ein Beschäftigungswachstum, das über dem regionalen Durchschnitt liegt (vgl. Abb. 6). Das Wachstum in der Öffentlichen Verwaltung wird voraussichtlich unter dem Durchschnittswert liegen. Mit der Perspektive bis Ende 2021 wird im Verarbeitenden Gewerbe keine Änderung im Vergleich zu Ende 2019 erwartet.

Abb. 6: Erwartete Entwicklung der Gesamtbeschäftigung Ende 2019 bis Ende 2021 für die Region Rhein-Main nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent

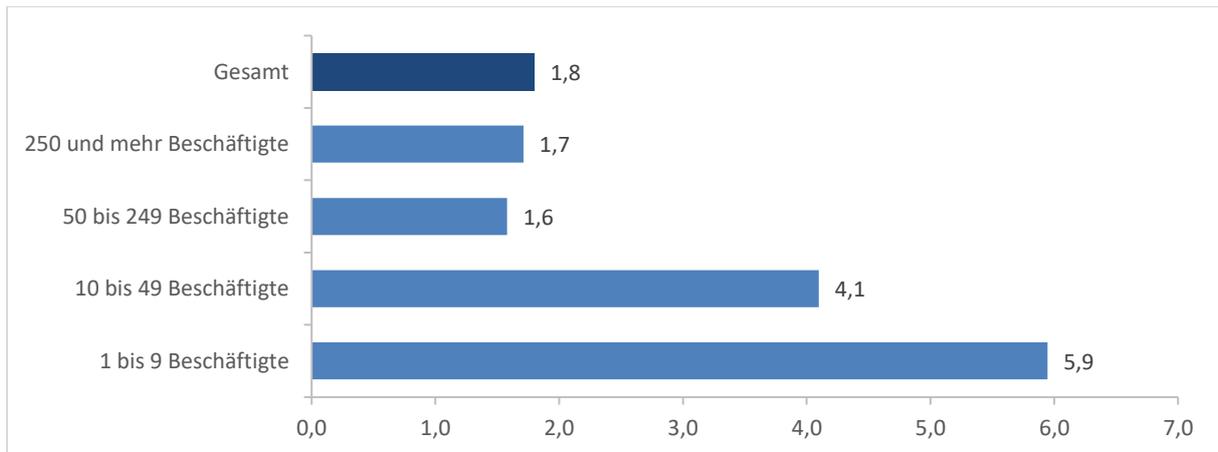


Quelle: IWAK-Betriebsbefragung 2019, eigene Berechnungen.

Die kleinen Betriebe bleiben auch in zwei Jahren der Jobmotor in der Region Rhein-Main

Das erwartete Beschäftigungswachstum bei den Kleinstbetrieben mit 1 bis 9 Beschäftigten liegt bei 5,9 Prozent, das der Kleinbetriebe bei 4,1 Prozent. Die mittelgroßen Betriebe rechnen mit einem Beschäftigungswachstum (1,6 Prozent), der fast dem regionalen Durchschnittswert entspricht. Gleiches gilt für die Großbetriebe (1,7 Prozent).

Abb. 7: Erwartete Entwicklung der Gesamtbeschäftigung Ende 2019 bis Ende 2021 für die Region Rhein-Main nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent



Quelle: IWAK-Betriebsbefragung 2019, eigene Berechnungen.

Positive Entwicklung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung bis Ende 2021 erwartet

Knapp ein Drittel der Betriebe erwartet, dass sich auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Zeitraum Ende 2019 bis Ende 2021 positiv entwickelt. 48 Prozent gehen von gleichbleibenden Beschäftigtenzahlen aus und etwa neun Prozent rechnen mit einem Rückgang. 12 Prozent der Betriebe machten keine Angaben.

In allen Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen überwiegt der Anteil der Betriebe, welcher von gleichbleibenden oder steigenden Zahlen sozialversicherungspflichtig Beschäftigter bis Ende 2021 ausgeht. Die Dienstleistungsbetriebe rechnen überdurchschnittlich häufig mit Beschäftigungszuwächsen bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Gleiches gilt für Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Betriebe in der Region Rhein-Main nächstes und übernächstes Jahr mit einer weiteren Zunahme der Beschäftigung rechnen, aber in geringerem Ausmaß als bisher. Diese Entwicklung verläuft – wie in der Vergangenheit – zwischen den Betriebsgrößen und den Wirtschaftszweigen unterschiedlich.

In aller Kürze

Folgende Beschäftigungstrends in den Betrieben der Region Rhein-Main zeichnen sich für die Jahre 2020 und 2021 ab:

Beschäftigungsprognose bis Ende 2020

- Die Gesamtbeschäftigung in der Region Rhein-Main wird bis Ende 2020 voraussichtlich um 1,0 Prozent steigen. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wird geringfügig weniger stark wachsen.
- Die künftig erwartete Beschäftigungsentwicklung zeichnet sich nach Wirtschaftszweigen unterschiedlich ab: Ein überdurchschnittliches Wachstum bis Ende 2020 wird von Betrieben des Handels, den Dienstleistungsbetrieben sowie dem Baugewerbe erwartet. Mit einem Abbau der Beschäftigung in genanntem Zeitraum rechnet das Verarbeitende Gewerbe.
- Unterschiede in den Erwartungen der Betriebe, mit Blick auf die Gesamtbeschäftigung und die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, fallen zwischen den Wirtschaftszweigen überwiegend gering aus. Baugewerbe und Dienstleistungsbetriebe erwarten bis Ende 2020 einen überdurchschnittlichen Anstieg in der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter. Das Verarbeitende Gewerbe wiederum rechnet mit einer Stagnation bzw. einem tendenziellen Rückgang an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
- Nach Betriebsgröße differenziert erwarten Kleinstbetriebe (1 bis 9 Beschäftigte) einen Zuwachs der Gesamtbeschäftigung von 4,3 Prozent. Kleinbetriebe (10 bis 49 Beschäftigte) gehen von einem Zuwachs von 3,3 Prozent aus. Mittlere Betriebe (50 bis 249 Beschäftigte) erwarten einen Anstieg von 1,3 Prozent sowie Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte) einen Anstieg von lediglich 0,9 Prozent

Beschäftigungsprognose bis Ende 2021

- Mittelfristig erwarten die Betriebe in der Region Rhein-Main tendenziell eine positive Entwicklung der Gesamtbeschäftigung. Im Zeitraum von Ende 2019 bis Ende 2021 wird mit einem durchschnittlichen Zuwachs an Beschäftigten von 1,8 Prozent gerechnet. Allerdings sind Prognosen über einen längeren Zeitraum mit höheren Unsicherheiten verbunden.
- Diese Entwicklung stellt sich nach Wirtschaftszweigen wie folgt dar: Ähnlich der Prognose bis Ende 2020 erwarten Betriebe aus Handel, den Dienstleistungen und dem Baugewerbe ein Beschäftigungswachstum, das über dem regionalen Durchschnitt liegt. Das Beschäftigungswachstum der Öffentlichen Verwaltung bleibt unter dem Durchschnitt zurück und das Verarbeitende Gewerbe erwartet keine Veränderungen.
- Jobmotor der Region bleiben auch in zwei Jahren die kleineren Betriebe. Bis Ende 2021 erwarten Kleinstbetriebe einen Beschäftigungszuwachs von knapp 6 Prozent. Die Betriebe mit 10 bis 49 Beschäftigten gehen von 4 Prozent mehr Beschäftigten aus. Mittlere Betriebe erwarten ein geringeres Wachstum von 1,6 Prozent Großbetriebe gehen, ähnlich zu mittelgroßen Betrieben, von einem Wachstum von 1,7 Prozent aus.

Der vorliegende sowie weitere IWAK-Reporte sind im Internet unter der Adresse www.iwak-frankfurt.de abrufbar.

Kontakt: fabian.lang@em.uni-frankfurt.de